

Perspektiven herausgestellt und sowohl auf der III. Parteikonferenz als auch danach den Blick nach vorn gerichtet. Es kam darauf an, nicht in der Vergangenheit zu wühlen, sondern ausgerüstet mit den theoretischen und praktischen Ergebnissen des XX. Parteitag der KPdSU und mit den Beschlüssen der III. Parteikonferenz kühn an die Verwirklichung der gestellten Aufgaben heranzugehen.

Die Imperialisten haben Fehler und Mängel der Vergangenheit, die auf dem XX. Parteitag der KPdSU verurteilt und beseitigt wurden, zu einer wüsten antisowjetischen Hetze benutzt. Der Zweck dieser Kampagne bestand darin, die großen Ideen des Marxismus-Leninismus zu verleumden, das Vertrauen der Werktätigen zur Sowjetunion und zu den volksdemokratischen Staaten zu untergraben und Zwietracht und Verwirrung in die Reihen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung zu bringen.

Indem unsere Partei durch die Beschlüsse der III. Parteikonferenz, geführt vom Zentralkomitee, die große Initiative zum weiteren Aufbau des Sozialismus ergriff und die Beschlüsse über den 6. Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR und die vom XX. Parteitag der KPdSU aufgestellten neuen theoretischen Thesen in den Mittelpunkt stellte, scheiterten alle diese imperialistischen Versuche zur Aufweichung und Zersetzung der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer führenden Kraft, der Partei. Die imperialistischen Agenturen führten eine Verleumdungskampagne gegen die volksdemokratische Ordnung in der Deutschen Demokratischen Republik. Sie erfanden täglich neue Lügen über irgendwelche Fehler der SED und der Deutschen Demokratischen Republik und versuchten, objektive Schwierigkeiten, die sich aus der Spaltung Deutschlands ergeben, und Schwierigkeiten, die beim Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung unvermeidlich sind, auszunutzen. Sie versuchten einen Druck auszuüben, um einen Keil zwischen die Parteien des antifaschistischen Blocks zu treiben, sie im Interesse der westdeutschen Monopolherren und Militaristen in ihrer gemeinsamen Politik zu spalten. Der Gegner forderte die Freiheit für die Konterrevolution und die Beseitigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht. Deshalb führte er die Hetze gegen die leitenden Genossen der Partei und Regierung, besonders gegen den Genossen Ulbricht.

Die Arbeiterklasse und die werktätigen Bauern standen fest zur Partei und zur Arbeiter-und-Bauern-Macht. In den Parteiorganisa-